

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 28.11.2018

Mit dem Waldhorn an die Matura

PORTRÄT Am Gymnasium Thun hat sich der heute 19-Jährige aus Aeschi für den Schwerpunkt Musik entschieden. Und so widmet Michele Iannuzzo denn seinem Instrument einen Grossteil seiner Zeit. Gegenüber dem «Frutigländer» erklärt er, warum.

PETER ROTHACHER

Für einmal geht es beim Thema Horn nicht um Kühe. In der Familie Iannuzzo hat das gleichnamige Blasinstrument Tradition. Derzeit steht der 19-jährige Michele im Fokus: «Als Maturaarbeit am Gymnasium Thun habe ich während dem Sommer die «Romanze für Solohorn und Orchester» komponiert. Und ich freue mich sehr darauf, diese im Frühling als Solist dann auch aufzuführen.» Michele spielt bereits seit seinem Schuleintritt Waldhorn, und auch sein Zwillingbruder Santino widmet sich diesem Instrument.

Nicht unschuldig daran ist sicher Vater Carlo Iannuzzo. Nebst eigenen Auftritten unterrichtet der Profi-Hornist an der Musikschule unteres Simmental und Kandertal (Musika) sowie an der Musikschule Thun, wo er zudem Kinder- und Jugendorchester dirigiert. «Aber auch mein Götti Thomas Müller – er ist einer der besten Hornisten und gibt weltweit Solokonzerte – hat mir Privatunterricht erteilt», schwärmt Michele. «Und von ihm stammt mein derzeitiges Instrument, ein Hans Hoyer 103, das perfekt zu mir passt.»

Liebe und Herausforderung zugleich

Aber was begeistert den Gymnasiasten aus Aeschi so sehr am Waldhorn? «Es ist primär der schöne Klang – aber auch die Herausforderung: Das Instrument mit bloss drei Ventilen ist relativ schwer zu spielen. Man muss präzise mit dem Mund schaffen, denn schon nur eine leichte Lippenveränderung kann einen kratzenden Ton zur Folge haben.» Musik fasziniert an sich, sei es, indem man ein Stück einfach durchspielt, oder aber eine Geschichte erzähle. «Ich liebe es einerseits, mit vielen anderen zu musizieren, und andererseits damit einem grossen Publikum Freude bereiten zu können.»

Dies dürfte Michele Iannuzzo auch zum Jahresbeginn gelingen: Denn das Jugendsinfonieorchester (JSO) Arabesque, bei dem er seit vier Jahren mitspielt, bestreitet die beiden Neujahrskonzerte im KKTThun. «Im Programm stehen unter anderem Werke von Hans Zimmer



Vor stimmungsvoller Kulisse: Michele Iannuzzo präsentiert sich mit seinem Waldhorn im Garten des Elternhauses in Aeschi.

BILD PETER ROTHACHER

und Giovanni «Nino» Rota, zwei meiner Lieblingskomponisten. Es ist cool, solche bekannte Werke wie «At World's End» und «The Godfather» zu spielen.»

«Ja sicher, obschon solche musikalischen Kapazitäten zum Einspielen kommen, ihren Auftritt absolvieren – und dann wieder verschwinden. Zu

bezüglich Rhythmus und Tonalität anspruchsvollste Werk. Unser Dirigent Georgios Balatsinos stellt da sehr hohe Ansprüche an uns.» Mit (fast) täglichem Üben und den gut zweieinhalbstündigen Orchesterproben jeweils am Donnerstagsabend will der Aeschiner diesen gerecht werden.

Auf internationalem Parkett unterwegs

Mit dem JSO Arabesque hat Michele Iannuzzo bereits ein Partnerkonzert mit dem Berner Kammerorchester bestritten. Als überaus spannend habe er die Konzertreisen nach Budapest und Wien erlebt. «Bei diesen habe ich allerdings noch als Perkussionist mitgewirkt.» Am Schlagzeug absolviert Michele zeitweise zusammen mit Jessica Manga (Gesang) und Robin Rindlisba-

cher (Piano) Auftritte unter dem Namen Trio Rumjess.

Seine grosse Liebe gilt aber doch dem Waldhorn, mit welchem er – manchmal zusammen mit seinem Vater – auch in anderen Formationen aushilft und sich damit etwas dazuverdienen kann. Apropos Verdienst: Steht nach dem Gymnasium ganz selbstverständlich eine Profikarriere als Hornist an? «Tja, da möchte ich mich jetzt noch nicht festlegen», erklärt der Jugendliche. «Aber was auch passiert – vorerst gilt es dann mal den Zivildienst zu absolvieren – die Musik wird immer Teil meines Lebens sein.»

Weitere Infos zum Jugendsinfonieorchester finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

«Schon eine leichte Lippenveränderung kann einen kratzenden Ton zur Folge haben.»

Michele Iannuzzo,
Gymnasiast aus Aeschi

Und freut er sich, dort mit internationalen Solisten wie Fjodor Elesin (Cello), Ekaterina Knyazeva (Piano) und Daniel Bentz (Tenor) zusammen zu spielen?

persönlichen Begegnungen kommt es so nur selten.»

Gespannt sei er ganz speziell auf die «Rhapsody in Blue» mit Pianoso, «das